

Kurzfassung

Dr. Peter Zenker

Zwangsarbeiter - und Flüchtlingslager in Neurath

In Neurath waren während der Kriegszeit hunderte aus ihrer Heimat deportierte Menschen und Kriegsgefangene als Zwangsarbeiter zum Arbeitseinsatz gezwungen. Untergebracht in menschenunwürdigen Verhältnissen waren sie v.a. in der Braunkohle und in der Landwirtschaft eingesetzt.

Das größte Zwangsarbeiterlager befand sich auf einer ehemaligen Abraumkippe an der Kölner Strasse (heute: Am Dornbusch), wo mehr als hundert Zwangsarbeiter eingepfercht waren.

Als die Zwangsarbeiter nach dem Krieg ihre Freiheit wiedererlangten, wurden unter den gleichen menschenunwürdigen Bedingungen in diesem Lager nunmehr die aus ihrer Heimat vertriebenen Flüchtlinge verbracht.

Der Verfasser des Berichtes lebte selbst als Kind nach dem Krieg in diesem Lager.

Der erste Teil des Berichtes befasst sich mit den Zwangsarbeiterlagern in Neurath, speziell mit dem an der Kölner Strasse und den in Neurath beerdigten Zwangsarbeitern.

Der zweite Teil schildert das ins Flüchtlingslager umgewandelte Zwangsarbeiterlager, die menschenunwürdige Behausung und die schlimmen hygienischen Verhältnisse.

Gleichzeitig wird auf die Nachkriegszeit eingegangen und der Integrationsprozess zwischen der einheimischen Bevölkerung und den Flüchtlingen geschildert.

Nach den sorgenvollen Kriegs- und Nachkriegsjahren wird dieser Prozess in der Rückschau als eine große Erfolgsgeschichte angesehen.

Siegburg, den 29.9.2003